

**Die große
Atlantic und Pacific
Tea Company.**
Importeur von

Thee und Kaffee!

4 Gates House Block,

— und —

164 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

150 Zänen in den Ver. Staaten.

Giesiges.

Indianapolis, Ind., 20. April 1886.

An unsere Leser!

Wir erfreuen unsere Leser alle Unre-
gelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung
der "Tribune" uns so schnell wie mög-
lich mitzuheben.

Die Leser der "Tribune" sind erfreut, keine Mon-
atszeitung, sondern die Zeitung, Herrn
Schmidt, unsern politischen Redakteur, der die
gegebenen Zeitungen verantwortlich, seit sechs Jahre
zum "Tribune" und alle entstehenden Gewinne fallen ihm
zu. Mit diesem Gedanken ist es uns sehr leicht, die
Zeitung zu erhalten, und wir danken Ihnen für
die schnelle Erwidern, damit das Subskri-
ptionsabonnement an jemand anderes als an uns, oder in
der Office beendet werden, es müsse denn der Herr
Redakteur eine von Ihnen Schmidt unterzeichnete
Quittung haben.

Civilstandesregister.

(Die angeführten Namen sind die von den
Büroen.)

Büroen.

Herrmann Henning, Knabe, 19. April.

M. B. Blood, Knabe, 17. April.

Abraham Riffel, Mädchen, 16. April.

Francis Cain, Knabe, 16. April.

Joseph Downs, Knabe, 14. April.

Charles Deyer, Knabe, 13. April.

Dalton, Mädchen, 8. April.

James Sunib, Knabe, 17. April.

Heiraten.

Samuel F. Stofer mit Louisia Cox.

Silas S. Cain mit Hulda Smith.

Frank E. Haught mit Mary E. Rosier.

Todesfälle.

John T. Butch, 27 Jahre, 19. April.

Ada Mangreen, 23 Jahre, 18. April.

Fred Richards, 2 Monate, 19. April.

Scharlachfieber Ecke 7. und Me-
ridian Straße.

Strobach bei John Rosenberg

No. 196 Ost Washington Str.

Die County-Commissäre sind
mit der Prüfung der Berichte der ver-
schiedenen Township Trustees beschäftigt.

Die vierzig Knights of Labor
haben damit begonnen, Gelder für ihre
stehenden Genossen in St. Louis zu sam-
meln.

Ganz außerordentliche Dienste hat mir
sich Dr. August König's Hamburger
Brustklinik in Händen von Gestaltung ge-
leistet.—Jenny Bradford, Ecke Wash-
ington und New Jersey-Straße, Indianapolis.

Bernhard Olmstead, der Knabe,
der am Sonntag von einem Pferde an
den Kopf geschlagen wurde, starb heute
Vormittag.

Durch wiederholte Umschläge mit St.
Jacob Del befiehlt sich eine große Ge-
schwulst unter dem Arme, an welcher ich
seit 25 Jahren gelitten habe, ganz
bedeutend und liegen die Schmerzen so-
fort nach.—Frau Bauer, No. 235 Locust
Straße, Reading, Pa.

Gestern Abend begann das Was-
sab-Fest der Israeliten. Dasselbe dau-
ert 7 Tage und während dieser Zeit
dürfen die Israeliten kein anderes als
angesetztes Brod essen.

Die Central Labor Union hat die
Aufführung eines Komites verurtheilt,
welches im Stadtrath dahn wirken soll,
dag ein Bau-Inspektor, welcher alle Bau-
ten auf ihre Sicherheit zu untersuchen
hat, angestellt werde.

— Herr H. Germann, Apotheker in Quin-
cy, Ill., verkaufte große Mengen von
Dr. August König's Hamburger Tropon
und Brustklinik und hat derselbe immer
gehobt, daß alle Leute mit deren Anwen-
dung zufrieden seien.

Die Burgan, ein Schmid, welcher
in dem Hinterhaus von No. 223 West
Walnut Straße sein Geschäft betreibt,
wurde gestern von einem mexikanischen
Pony in den Leib gestoßen und schwer
verletzt.

Alter schlägt vor Thorheit nicht.
In der Superior Court No. 1 ist der
Scheidungsprozeß zwischen Anton W.
Sherwood und Sara Sherwood in Ver-
handlung. Er ist 78, sie 64 Jahre alt.
Lange hätte es ja doch nicht gedauert, bis
die beiden auch ohne Hilfe des Gerichts
geschieden worden wären.

— Verlangt Mucho's "Best Havana
Cigars".

Bankrott-Preise werden für die Waaren

von

Herman Martens,

bereitet werden.

Teppiche, Tapeten, Fenster-Vorhänge, Draperien,
und Epizipen-Gardinen.

Werkt auch folgendes:

Bobys Brussels, früher \$1.25, jetzt . . . 90c
Tapeten Brussels, früher \$1, jetzt . . . 75c
Tapeten Brussels, früher 85c, jetzt . . . 60c
2-Ply, Extra Papers, früher 90c, jetzt . . . 60c

No. 40 Süd Meridian Straße.

Fleisch-Märkte. **Fleisch-Märkte.**
207 West Michiganstr. 47 Nord Illinoisstr. 467 Süd Meridianstr.
— Groß- und Klein-Händler in —
Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Würste u. s. w.
Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind möglich.
Gute Bedienung zuhören, bitten um zahlreichen Gutsprud.

Gebrueder Sindlinger
Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.
■ Telephone 860 und 602.

Board of Councilmen.
Die Telephone-Angelegenheit
ist noch nicht erledigt.

Gestern Abend fand die regelmäßige
Sitzung der Councilmen statt, wozu sich
alle Mitglieder und sehr viel Publikum
eingefunden hatten, weil man die Entschei-
dung der Telephone Frage erwartet hatte.
Es wurden indeß die regelmäßigen
Geschäfte erledigt.

Das Contract-Comite empfahl den
Kontrakt zur Verbesserung der 10. Str.
an R. P. Dunning zu übergeben. Ange-
nommen.

Der Mayor machte darauf aufmerksam,
dass die Bestimmungen in Bezug auf
Entscheidung von Bitten an den Haustieren
nicht gut gefaßt seien. An den städtischen
Anwälten.

Der Mayor wußte mit, dass zwei
"Time warrants" von je \$10,000 an
Schwartz Miller ausgestellt wurden.

Der städtische Anwalt teilte in Bezug
auf die fürstlich gestellte Frage ob Schok-
meister Miller nach dem Gesetz krimi-
nal verfolgt werden könne, mit, dass eine
Klage wegen Unterschlagung nicht auf-
recht erhalten werden könnte.

Eine Anzahl Ordinanzen zur Verbes-
serung von Straßen wurde passirt.
Der Ordinanz zur Verbesserung der
Delaware Straße von St. Clair bis 7.
Straße opponierte Dr. Edenthal, weil
dieselbe die Straße verhinderte, dass
verbessert werden könne, mit, dass eine
Klage wegen Unterschlagung nicht auf-
recht erhalten werden könnte.

Der Knabe, sagte dann, dass er der
Sache müde sei. Er habe sein Geschäft
durch diese Telephone-Frage vernahmlich,
er träume vom Telephon, sein Kasse
schmeide nach diesen Dingern und auf
der Straße schreien ihm die Leute "old
telephone" in die Ohren.

Schließlich wurde Swain's Antrag,
nächsten Freitag eine Extrafreizeit abzu-
halten, angenommen.

Der Beschluss der Aldermen, durch
welchen der Beschluss des Stadtraths, der
Light Infantry die City Halle zu Waf-
fenshalle einzuräumen, verworfen wurde,
wurde auf Antrag Edenthal's ange-
nommen.

Eine Ordinanz wurde eingereicht,
welche der Indianapolis "Fuel Gas Co."
das Recht verleiht.

Eine Ordinanz zum Pfosten der Sei-
tenwege der Davis, von Viking Straße
bis zum Endpunkt der Davis Straße.

Dr. Mac beantworte die Frage der
Gemeinde als Sohn der 24. Ward
reinigte und verlangte, dass der Antrag an
den Gemeindewillen übergeben werde.

Mr. Marley beantworte, dass der Antrag
an die Gemeinde abgelehnt werden solle.

Mr. Root beantworte auf Wunsch
verschiedener Bürger, dass die Avenues
und Straßen der Stadt neu benannt wer-
den. An das Straßen-Comite verwiesen.

Die Stadt behält sich das Recht vor
anderen Personen oder Gesellschaften die
gleichen Rechte zu gewähren.

Die Gesellschaft darf niemals mehr als
\$3 per Jahr für ein Instrument berech-
ten. Nachdem die Ordinans verlesen
war, ergriff Herr Swain zuerst das Wort.

Er meinte, dies Alles über sich lägen an,
aber er müsse sich die Sache überlegen, er
sei dagegen, dass man eine solche Sache
so häufig und schnell abmache und
antrage eine Extrafreizeit für nächsten Montag.

Da kam er wieder an. Wie er
nur vorgehen konnte, das Montag ein
Circus hierüber kommt. Nachdem Swain
die Berechtigung dieses Vorwurfs einge-
sehen hat, beantragte er eine Extrafreizeit
für Freitag Abend.

Herr Cox der große Staatsmann,
teilte mit, dass sich verschiedene Telephon-
Inhaber bei ihm beklagt hätten, weil
sie vom Justiz-Comite nicht genügend
berücksichtigt worden seien. Man sollte
deshalb ein aus 5 Personen bestehendes
Comite ernennen, welches alle Offerten
prüfen und nächsten Freitag über das
Resultat der Verhandlungen berichten.

Das brachte Herrn Edenthal auf die
Beine und er sagte, indem er Simeon von
oben bis unten mal, was nebenbei
gesagt, bald geschehen war, etwas Fol-
gendes: Ich bin nicht erstaunt, dass
Cox einen Antrag dieser Art stellt. Das
ist von Menschen dieser Sorte nicht
anders zu erwarten.

Aber es ist eine Beleidigung für die
Herrn vom Justiz-Comite, welche sich
seit vier Wochen mit der Sache beschäf-
tigt haben.

— Verlangt Mucho's "Best Havana
Cigars".

Fand seinen Tod in Folge von Über-
arbeitung.

Fred Weber wurde gestern Abend tot
aus der Etage hinter seinem Hause No.
330 Ost Louisiana Straße herausge-
zogen. Der Mann war ein deutscher Ar-
beiter und 45 Jahre alt und war schon
seit längerer Zeit von einem schmerzhaften
Leiden geplagt.

Gestern um 4 Uhr stand er nach
einer Schlaflos verbrachten Nacht auf um
an die Arbeit zu gehen.

Weber hatte schon am Samstag die
Arbeit gehabt, seine Eltern zu räumen,
doch es aber wieder auf, weil er
sich nicht wohl fühlte. Er wurde häufig
hörschwach, und litt an allgemeinem
Körperbeschwerde, eine Folge der schweren
Arbeit, welche er seit Jahren verrichtet
hat. Der Mann hatte überwiegend
gearbeitet und auf diese Weise war es
ihm gelungen, etwas Grundgegensthum zu
erwerben und etwas zu ersparen. Aber
die Folgen blieben nicht aus.

Die Schwäche übermannte ihn schlie-
ßlich so, dass er nur wenig Freude an dem
auf so laute Weise erworbenen Gute
haben konnte, denn er konnte seines
Lebens nicht froh werden. Das Arbeiten
gab der an Arbeit gewohnte Mann indeß
nicht auf, und wahrscheinlich wollte er
gestern früh die nötigen Reparaturen an
der Etage vornehmen.

Die Frau war den ganzen Tag
über der Meinung, dass der Mann
ausgegangen war, und als man
den ganzen Tag über auf die Rück-
seite des Mannes vergeblich gewartet
hatte, kam ein Nachbar der Frau Weber
auf die Idee, in der Etage nachzusehen.
In der That fand man die Leiche des
Mannes am Boden derselben. Man brachte
dieselbe zu Leichenbestatter Christ
Wiese.

Weber hatte sein Leben zu \$2,000 bei
den R. of. & \$2,000 bei den "Chosen
Friends" verschwendet.

Von diesem Manne läbt sich in der
That sagen, dass er sich zu Tode gear-
beitet hat, denn in dem Bestreben, von
seinem Vater so noch zu sparen,
gönnte er sich weder Erholung noch Ruhe.

Hier hat man ein Beispiel, das das
Sparen unter Umständen auch zum
Schaden einer Familie werden kann, denn
die belägernde Frau und die fünf
Kinder haben nun zwar Vermögen,
aber sie haben ebensoviel Kosten, die
lieben Vater und den Gemahnen verloren.

Grundgegensthum • Übertragungen.

John E. Hamilton an Mary Dougal,
Theil von Lot "D" in Jas. Blakes Sub.
\$300.

Martha E. Outland an Wright For-
dan, Theil von Lot 5 in A. L. Wright's
Sub. \$1,350.

Eben von James H. McKernan an
Eva Stofer, Lot 39 und Theil von 38
in S. Pandos u. A. Sub. von Theil von
Outlot 100. \$700.

Rachel Mountjoy an Luther C. Ruhn,
Theil des südw. ¼ von Sec. 29, Tp. 20.
\$16 nördlich von R. 5 östlich. \$500.

Wm. Wallace, Trustee, an Anna M.
Roe, Lot 25 in Block 16 in Maywood.
\$25.

Alexander M. Robertson an Julius
Weber, Lot 15 in R. B. und J. S.
Duncans Sub. \$100.

Mary P. Tully an Albert L. Beck,
Lot 25 und Theil von 24 in Riddell's
Sub. von Theil von Block 22 in John-
son's Erben Add. \$1,200.

Albert L. Beck an David Richardson,
Lot 25 und Theil von 24 in Riddell's
Sub. von Theil von Block 22 in John-
son's Erben Add. \$1,200.

Henry W. Bennett u. A. an Anna M.
Craig, Lot 128 in Allen & Roots Add.
\$975.

Moss. Mut. Life Ins. Co. an Josiah
W. Craig, Lots 125, 126 und 127 in
Thomas B. Elliott's Sub. von Outlot
156. \$1,000.

Henry W. Bennett u. A. an Anna M.
Craig, Lot 128 in Allen & Roots Add.
\$975.

— Bei den besten Feuer-Beförderungs-
Gesellschaften des Bezirks gehört un-
bedingt die "Franklin" von Indianapolis,
für Vermögen beträgt \$320,000. Diese
Kompanie repräsentiert die North-Western
National of Milwaukee, Vermögen
\$1,007,193.92 und die German Ameri-
can of New York, deren Vermögen
über \$3,005,029 beträgt. Keine re-
präsentiert sie die Fire Association of
London. Vermögen \$1,000,000 und die
Hanover of New York mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die "Franklin"
ist momentan deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
auch die großen Verlusten den hohen
Zinsen aufdrückt.

— Bei den besten Feuer-Beförderungs-
Gesellschaften des Bezirks gehört un-
bedingt die "Franklin" von Indianapolis,
für Vermögen beträgt \$320,000. Diese
Kompanie repräsentiert die North-Western
National of Milwaukee, Vermögen
\$1,007,193.92 und die German Ameri-
can of New York mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die "Franklin"
ist momentan